

2 / 2022

Seniorenbote

Mitteilungsblatt der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund



Landesversammlung wieder abgehalten

AUS DEM LEBEN

Von Fatschenkindln
bis Kastenbildern ▶ **S. 8**

EXPERTEN TEILEN MIT

14. Monatsrate für Rentner
Vergütung von 200 Euro ▶ **S. 9**

EXPERTEN TEILEN MIT

Volksanwaltschaft und
Verbraucherzentrale ▶ **S. 10**

Wir geben Senioren eine Stimme!

Den Anliegen der älteren Menschen am Hof eine Stimme geben und dafür sorgen, dass diese auch Gehör findet: Das hat sich die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund zum Ziel gesetzt. Bei der heurigen Landesversammlung in Nals stellten die bäuerlichen Senioren ihr überarbeitetes Leitbild vor.

Ein Leitbild hatte sich die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund bereits vor über zehn Jahren gegeben. Seitdem hat sich viel geändert – nicht zuletzt auch die „Seniorgeneration“ selbst, wie die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher auf der 32. Landesversammlung am Samstag, 14. Mai 2022 im Haus der Vereine in Nals erklärte: „Die Altersgruppe der Senioren wird stetig größer und zunehmend unterschiedlicher. Weiters hat es in der Landwirtschaft einige Veränderungen gegeben: So sind zum Beispiel nicht mehr alle Bauern, die in Rente gehen, Vollerwerbsbauern.“

Die Seniorenvereinigung hat sich nach ihren jüngsten Wahlen vorgenommen, ihr Leitbild zu überarbeiten. Das Ergebnis dieses Prozesses wurde bei der Landesversammlung vorgestellt.

Was ein solches Leitbild bieten soll, fasste Agreiter Larcher bildlich zusammen: „Ein Leitbild ist wie eine ‚Leitplanke‘ und wir wollten sozusagen zuerst diese errichten, bevor wir die Straße selbst befahren.“

Wichtig war den Senioren, dass das neue Leitbild ein „Gemeinschaftsprodukt“ wird, an dem sich alle, die mit der Seniorenvereinigung zusammenarbeiten, beteiligen. So entstand das überarbeitete Leitbild in mehreren Arbeitsgruppen, an denen nicht nur die eigenen Mitglieder und Funktionäre, sondern auch jene der anderen bäuerlichen Organisationen – Südtiroler Bauernbund, Südtiroler Bäuerinnenorganisation und Südtiroler Bauernjugend – und verschiedene externe Partner, wie zum Beispiel der Südtiroler Seniorenbund und das Landesamt für Senioren, beteiligt waren.

„Miteinander und Füreinander! Wir geben Senioren eine Stimme!“

Herausgekommen ist ein Leitbild, das auf vier Bereiche aufbaut, in denen die Seniorenvereinigung ihrer Aufgabe nachkommen will. Im Zentrum steht das Motto „Miteinander und Füreinander! Wir geben Senioren eine Stimme!“, und der erste Bereich, in dem sich dieses Motto zeigt, ist

die Gemeinschaft als wichtige Grundlage der Tätigkeit in den Ortsgruppen. „Wir wollen eine starke Gemeinschaft sein, in der alle aufeinander zugehen und zusammenarbeiten. Wir wollen als Gemeinschaft ständig wachsen, indem wir neue Ortsgruppen dazugewinnen und uns mit anderen Gemeinschaften vernetzen“, erklärte Agreiter Larcher. Als starke Gemeinschaft will die Seniorenvereinigung dann auch Sprachrohr sein für die Anliegen der älteren Menschen am Hof.

Bei Digitalisierung auf Senioren Rücksicht nehmen

Auf zwei Punkte wies Agreiter Larcher bei der Landesversammlung ganz besonders hin: die Digitalisierung und das Auskommen mit der Mindestrente.

„Die Digitalisierung von Dienstleistungen ist für die meisten Senioren im Land – und nicht nur für diese, sondern auch für viele Jüngere – zu schnell erfolgt. Wenn viele Bürger weder über die Fähigkeit noch über die Technik verfügen, um diese zu nutzen, dann stimmt etwas nicht und es kann nicht funktionieren. Das widerspricht dem Recht eines jeden auf einen Zugang zu den öffentlichen Diensten“, unterstrich die Landespräsidentin und forderte „weiterhin eine analoge Möglichkeit, um die öffentlichen Dienste in Anspruch zu nehmen.“ Was die Bürger finanzieren, müsse für sie auch zugänglich sein!

Auch bäuerliche Senioren brauchen Unterstützung!

Zum Thema „Finanzieren“ brachte Agreiter Larcher noch einen weiteren Punkt vor: „Sehr viele Sparten – und das ist grundsätzlich auch richtig und wichtig – haben Corona-Hilfsmittel erhalten, nur die Rentner nicht. Aber auch für uns steigen die Lebensmittelpreise, die Strompreise usw.“ Viele Mitglieder, die, wenn überhaupt,



Die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher (2. v. l.) und die beiden Stellvertreter Johann Weissensteiner (1. v. l.) und Rita Vantsch Verginer (1. v. r.) mit der Referentin Luise Vieider

nur die Mindestrente in der Höhe von circa 500 Euro monatlich erhalten, wüssten nicht mehr ein noch aus. „Auch die bäuerlichen Senioren brauchen Unterstützung! Dass sie großteils auf den Höfen wohnen und keine Miete zahlen, kann kein Ausschlusskriterium sein. Ich rufe die politischen Vertreter daher dazu auf, die Rentner auch in dieser Hinsicht nicht zu vergessen!“, betonte die Landespräsidentin eindrücklich.

Brauchtum und Gemeinschaft pflegen

Zu den Aufgaben der Seniorenvereinigung gehört es auch, Tradition, Brauchtum und Glaube zu leben und diese „alten Schätze“ an die nächsten Generationen weiterzugeben.

„Nicht zuletzt sollten wir Senioren aber nicht vergessen, auch gut auf uns selbst zu schauen und das zu tun, was uns Freude macht. Dabei ist es wichtig, dass alle Altersgruppen innerhalb unserer Generation mit eingebunden werden, damit niemand – von den Jüngeren bis zu den Älteren und von den Aktiveren bis zu den Schwächeren – ausgeschlossen wird.“, sagte Agreiter Larcher. Sie hoffe, dass „wir mit den Initiativen nun wieder richtig durchstarten können und so die Unterhaltung, den Austausch, das Erleben und die Gemeinschaft wieder in den Mittelpunkt rücken dürfen“.

Faltblatt und Wattkarten gehören zum Leitbild

Das neue Leitbild hat die Seniorenvereinigung in einem handlichen Faltblatt zusammengefasst. „Auf wenigen Seiten wird unser Motto schließlich mit Beispielen erklärt und so beschrieben, was wir tun, um miteinander und füreinander da zu sein, und welche Maßnahmen wir ergreifen, um Senioren eine Stimme zu geben“, erklärte die Landespräsidentin. Ergänzt wird das Leitbild durch eine Packung Wattkarten, die helfen soll, nun den nächsten Schritt zu tun – das Leitbild mit Leben zu füllen und in den Ortsgruppen umzusetzen.

Einige Beispiele und Tipps, wie die Senioren dies tun können, hatte die Kommunikationstrainerin Luise Vieider mit zur Lan-

desversammlung gebracht. Vieider hatte die Seniorenvereinigung auf ihrem Weg zum neuen Leitbild begleitet und dabei viele positive Erfahrungen gemacht: „Auch ihr werdet gebraucht, ihr seid Vorbilder für die jüngeren Generationen und mit eurer Erfahrung und Gelassenheit auch ein Ruhepol in einer hektischen Zeit“, betonte sie.

Es gehe gerade auch für die älteren Menschen darum, den eigenen Wert für die Gesellschaft nicht zu unterschätzen. „Die Seniorenvereinigung leistet einen wichtigen Beitrag dazu, das Selbstbewusstsein älterer Menschen zu stärken, gibt ihnen die Möglichkeit, etwas Sinnvolles zu tun und die Gemeinschaft zu pflegen“, unterstrich Vieider und riet den Senioren zum Abschluss, ihre Arbeit besser sichtbar zu machen: „Die letzten zwei Jahre haben uns gezeigt, was verloren geht, wenn man nicht gesehen wird. Jetzt ist es Zeit, wieder sichtbar zu werden und es zu bleiben!“

Die Dankbarkeit ist die wichtigste Eigenschaft

Die Leistungen der Senioren lobten auch die Ehrengäste in ihren Grußworten: Landesrat Arnold Schuler, Bauernbund-Landesobmannstellvertreter Bernhard Burger, EU-Parlamentarier Herbert Dorfmann, Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer und Hans Berger, der Vertreter der Senioren im nationalen Bauernrentnerverband Coldiretti, brachten ihre Hochachtung für die älteren Menschen zum Ausdruck und sicherten ihnen ihre Unterstützung zu.

Pfarrer Richard Sullmann, der die 32. Landesversammlung mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnete, stellte in seiner Predigt den Dank in den Mittelpunkt. „Die Dankbarkeit ist die wichtigste Eigenschaft, die ein Mensch besitzen kann. Sie kommt aber nicht von alleine, sondern muss gepflegt und geübt werden. Daraus resultieren schließlich die Zufriedenheit und die Freude“, betonte der Seelsorger von Nals.

In diesem Sinne – dankbar, zufrieden und voller Freude über das Wiedersehen – ließen die Anwesenden ihre Versammlung noch bei einem gemeinsamen Mittagessen ausklingen. **Bernhard Christanell**

Inhalt

- 2 TITELGESCHICHTE**
32. Landesversammlung
- 4 VON SENIOREN FÜR SENIOREN**
Im Gedenken
Mobilitätsschulungen
Im Austausch
Urlaube 2022
- 7 AUS DEM LANDESAUSSCHUSS**
Landesausschusssitzung
- 8 AUS DEM LEBEN**
- 9 EXPERTEN TEILEN MIT**
- 12 AUS DEN BEZIRKEN**
- 13 AUS DEN ORTSGRUPPEN**
Wir stellen uns vor
Ausflugstipps
- 16 Veranstaltungen 2022**
„Gemeinsam Alltag leben“
Gedanken von Josef Torggler

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:

Südtiroler Bauernbundgenossenschaft,
Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen

Druck: Grafische Betriebe Athesia Druck, Bozen

Schriftleitung:

Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen,
Tel.: 0471 999328, Fax: 0471 999488,
E-Mail: seniorenvereinigung@sbb.it

Chefredakteur und presserechtlich

verantwortlich: Bernhard Christanell

Redaktion: Karin Alber, Julia Kröss, Barbara Veit

Grafische Gestaltung: Ulrike Cassar

R.O.C.: 006699

Erscheint dreimal jährlich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder.



IM GEDENKEN

Abschied von drei großen Funktionären

Seit April sind drei Menschen verstorben, die in der Seniorenvereinigung große Spuren hinterlassen haben: die Ehrenpräsidentin Maria Bertolini Koppelstätter und die Ehrenmitglieder Serafin Mitterrutzner und Bruno Kurz.

„Ohne Maria, Serafin und Bruno wäre die Seniorenvereinigung heute nicht das, was sie ist“, sagt Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher und fügt hinzu: „Alle drei waren ab den 1990er-Jahren, also ab kurz nach der Gründung unserer Vereinigung, für viele Jahre als Funktionäre tätig. Maria als Landespräsidentin, Serafin als Präsident der Ortsgruppe Lüsen und des Bezirks Eisacktal/Wipptal und Bruno als Ausschussmitglied der Ortsgruppe Eyrs und des Bezirksausschusses Vinschgau, unter anderem auch als Präsident, sowie als Landespräsident-Stellvertreter.“

In diesen Jahren ging es vor allem darum, die Organisation aufzubauen, indem Gruppen gegründet und Mitglieder gewonnen wurden.“ Allen dreien sei dabei keine Mühe zu groß gewesen, um die Altbäuerinnen und Altbauern in den verschiedenen Dörfern von der Wichtigkeit der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund zu überzeugen. Sie sahen das Älter-Werden stets im Zusammenhang mit der Lebensgeschichte eines Menschen und setzten sich daher dafür ein, dass es auch für die bäuerlichen Senioren einen Treffpunkt gibt, wo sie sich mit Gleichgesinnten treffen können.

„Nach ihrer Zeit als aktive Funktionäre wurden Maria zur Ehrenpräsidentin und

Serafin und Bruno zu Ehrenmitgliedern unserer Vereinigung ernannt. Auch als solche waren sie noch eng mit uns verbunden und wir durften sie weiterhin um ihren Rat und ihre Hilfe bitten“, ergänzt die Landespräsidentin.

„Die Nachricht vom Tod dieser drei lieben Menschen hat uns tief getroffen. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten und das, was sie auf den Weg gebracht haben, weiterführen“, fügt sie hinzu.

Eine Frau mit Weitblick

Maria Bertolini Koppelstätter wurde am 17. September 1931 in Meran geboren.

Nach ihrer Ausbildung zur Fachlehrerin für Hauswirtschaft arbeitete Maria als solche. Daneben war sie im Büro des Assessorats für Landwirtschaft tätig und dabei federführend an der Einführung des „Urlaub auf dem Bauernhof“ sowie an der Weiterbildung der bäuerlichen Bevölkerung beteiligt. Zudem war sie zwischen 1973 und 1993 als Landtags- und Regionalratsabgeordnete der SVP politisch aktiv. Nicht zuletzt wirkte sie an der Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Lebendige Tracht“ sowie der Bauernjugend und Bäuerinnen mit. Von 1994 bis 2006 war sie die Landespräsidentin der Seniorenvereinigung.

Bei allem, was Maria tat, stellte sie die Menschlichkeit und das Miteinander in den Mittelpunkt und sah in der Zusammenarbeit die Grundlage für eine gute Zukunft des Bauernstandes. Sie war eine Frau mit einem großen Herzen sowie mit Weitblick und viel Gespür für die bäuerlichen Themen, für die sie sich stets mutig und auch fordernd stark gemacht hat.

Im Einsatz für die Allgemeinheit

Serafin Mitterrutzner wurde am 28. Oktober 1939 in Lüsen geboren.

Auch Serafins Steckenpferd war die Landwirtschaft, für die er sich zeitlebens stark gemacht hat. Fünf Jahre lang war er in Lüsen Ortsobmann-Stellvertreter und 20 Jahre lang Ortsobmann des Bauernbundes. In dieser Zeit gründete er die Ortsgruppen der Bauernjugend und Bäuerinnen mit. 1993 gründete er in seinem Heimatort schließlich auch die Ortsgruppe und 1996 die Bezirksgruppe Eisacktal/Wipptal der Seniorenvereinigung und stand beiden jeweils rund 20 Jahre lang vor. Zugute gekommen sind ihm dabei sein humorvolles Wesen und seine gesellige Art, womit es ihm leicht fiel, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und sie zu begeistern.

Bruno Kurz wurde am 25. November 1931 in Mals geboren.

Sein ganzes Leben lang war Bruno ehrenamtlich tätig – unter anderem bei der Freiwilligen Feuerwehr und bei der Schützenkompanie, um nur zwei von seinen vielen Vereinen zu nennen. In der Seniorenvereinigung war er zwischen 1996 und 2018 auf Orts-, Bezirks- und Landesebene in verschiedenen Funktionen aktiv. Dabei zeichnete er sich vor allem dadurch aus, dass er mit viel Verständnis und stets verlässlich viele schöne Initiativen veranstaltete und die Menschen mit seinem feinen und geselligen Charakter gewinnen konnte.



Maria Bertolini ist am 14. Juni in Algend verstorben.



Serafin Mitterrutzner ist am 2. April in Lüsen verstorben.



Bruno Kurz ist am 22. Juli in Eyrs verstorben.

MOBILITÄTSSCHULUNGEN

Senioren wollen mobil bleiben

Der digitale Fortschritt ist nicht aufzuhalten – schon gar nicht im Bereich der Mobilität. Die Seniorenvereinigung bietet hier Unterstützung an und organisiert in Zusammenarbeit mit der STA (Südtiroler Transportstrukturen AG) Schulungen.



Viktoria Neuser von der STA (1. v. r.) erklärte den Teilnehmern die Homepage und die App „Südtirol Mobil“.

Aufgrund der Tatsache, dass das Land Südtirol die Fahrpläne im Papierformat abschaffen wollte, traf sich der Landesauschuss der Seniorenvereinigung im Jänner mit dem Landesrat für Mobilität, Daniel Alfreider, zu einem Austausch.

Die Funktionäre brachten dabei ihre Bedenken in Bezug auf diese Abschaffung vor und vereinbarten mit dem Landesrat schließlich, dass die gedruckten Fahrpläne beibehalten werden. Im Gegenzug erklärten sie sich bereit, Möglichkeiten zu schaffen, der älteren Generation die digitalen Dienste im öffentlichen Nahverkehr näherzubringen. Daraus entstand die Idee, spezielle Schulungen anzubieten, um interessierten Senioren die Nutzung der Homepage und der App des öffentlichen Nahverkehrs in Südtirol, „Südtirol Mobil“, näherzubringen.

Schulungen in drei Orten

Seitdem haben bereits drei „Mobilitätsschulungen“ in Vahrn, Ratschings und Jenesien stattgefunden. Dafür stand der Seniorenvereinigung die STA-Mitarbeiterin Viktoria Neuser zur Seite. Sie half den Teil-

nehmern dabei, am Smartphone oder PC Fahrten mit Zug, Bus und Seilbahn zu suchen und zu planen. Die Schulungen wurden mit einer kurzen theoretischen Einführung eröffnet und schließlich konnten alle das Gehörte in der Praxis üben.

Aufgrund des Erfolgs sind für den Herbst weitere Ausgaben dieser Schulung geplant. Die Details dazu werden rechtzeitig in den verschiedenen Medien der Seniorenvereinigung kommuniziert.

Kostenlose Anlaufstellen

Wer (inzwischen) selbst die Initiative ergreifen und seine digitalen Kenntnisse individuell erweitern möchte, kann auch die Angebote nutzen, die verschiedene Weiterbildungseinrichtungen des Landes initiiert haben: „DIGGY – Die Anlaufstelle fürs Digitale“ der Volkshochschule Südtirol, der KVW Bildung und der SBB-Weiterbildungsgenossenschaft und „Senior Online – Wir sind dabei“, eine Initiative der KVW Bildung – Senioren. Beide können kostenlos genutzt werden. Weitere Informationen dazu gibt es online unter: www.diggy.bz.it und www.kvw.org.

IM AUSTAUSCH

Gemeinsam für Senioren

Im Frühling traf sich die Landesführung der Seniorenvereinigung – Theresia Agreiter Larcher, Johann Weissensteiner und Rita Vantsch Verginer – mit der Volksanwältin Gabriele Morandell und Gunde Bauhofer, der Geschäftsführerin der Verbraucherzentrale, sowie mit der Landtagsabgeordneten Paula Bacher. Im Mittelpunkt dieser Treffen standen die Anliegen der Senioren.

Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher erklärte: „Immer wieder treten Mitglieder an uns heran und erzählen von Schwierigkeiten, auf die sie in Bereichen des öffentlichen Lebens stoßen. Um diese vorzubringen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, haben wir diese Gespräche organisiert.“

Verschiedene Themen im Gespräch

In diesem Sinne wurden in erster Linie jene Themen besprochen, die den Senioren aktuell besonders unter den Nägeln brennen: die Digitalisierung und die Mobilität. In diesen Bereichen sei es wichtig, die Senioren mitzunehmen und dabei zu berücksichtigen, dass nicht alle gleich gut und gleich schnell mit den neuen Entwicklungen Schritt halten können.

Mit Gabriele Morandell und Gunde Bauhofer wurden weiters die Gefahren von sogenannten Haustür- und Telefongeschäften, die Höhe von Strom- und Telefongebühren sowie spezielle Maßnahmen, die zum Schutz im Alter beitragen können, besprochen. Zudem vereinbarten die Anwesenden, beide Einrichtungen im „Seniorenbote“ vorzustellen, damit sie die Mitglieder der Seniorenvereinigung besser kennenlernen und gezielter in Anspruch nehmen können (siehe Seiten 10 und 11).

Im Gespräch mit Paula Bacher standen weiters die politische Vertretung der älteren Menschen und das generationenübergreifende Leben und Arbeiten im Fokus. Daneben beschlossen die Teilnehmer, weiterhin in Verbindung zu bleiben, um gemeinsam die Senioren stärken zu können.

URLAUBE IM FRÜHLING 2022

Abstand vom Alltag

Im Frühling hat die Seniorenvereinigung einige Urlaubsangebote für ihre Mitglieder organisiert: eine Busreise ins Burgenland mit dem Reiseunternehmen „Primus Touristik Silbernagl“, jeweils eine Erholungswoche im Hotel „Bemelmans Post“ in Klobenstein/Ritten und im Wirtshaushotel „Alpenrose“ in Montal/St. Lorenzen sowie eine Kurwoche in Bad Füssing mit dem Busunternehmen „Pustertal Reisen“. Insgesamt nahmen rund 130 Senioren an diesen vier Angeboten teil und verbrachten dabei schöne Tage in netter Gemeinschaft.

„Für uns war es sehr wichtig, dass wir die Urlaube durchführen konnten, denn nachdem der Winter wieder von Corona geprägt war, wollten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit bieten, sich zu unterhalten und wieder ein bisschen Abstand zum Alltag zu bekommen“, erklärte die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher.

Für jeden etwas dabei

Im Burgenland erlebten die Teilnehmer viele landschaftliche und kulturelle Höhepunkte. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihnen die weitläufige und flache Landschaft, die im großen Gegensatz zur bergigen Landschaft in Südtirol steht. Weitere Höhepunkte bildeten die Ausflüge nach Wien, Graz und Eisenstadt sowie ein Abend mit der Gruppe „Granicari“, Musikern und Tänzern der kroatischen Minderheit im Burgenland.

Bei den Wochen in Südtirol und Bayern standen vor allem die Erholung und Unterhaltung im Mittelpunkt. So konnten die Teilnehmer Spaziergänge, Wanderungen und Ausflüge in die jeweils nähere Umgebung machen und sich beim Kartenspielen, mit Musik, Gesang und Tanz sowie bei Gesprächen bestens unterhalten. Die ausgezeichnete Küche der drei Hotels und die Gastgeber, die sich an allen Standorten fürsorglich um die Senioren kümmerten, zeichneten diese Angebote weiters aus.

Hinweis: Auch im Herbst bietet die Seniorenvereinigung wieder einige Urlaubsangebote an. Die Details dazu finden sich im Beitrag daneben.

URLAUBE IM HERBST 2022

Erholungs-, Kurwochen, Herbstfahrt

Im Herbst organisiert die Seniorenvereinigung wieder einige Urlaube im In- und Ausland für Senioren, die Erholung, Unterhaltung und ein abwechslungsreiches Programm suchen. Die Anmeldungen sind ab sofort möglich!

Zur Auswahl stehen folgende Angebote:

Erholungswoche in Prämajur/Mals:

Ort: Ferienhotel „Kastellatz“ in Prämajur/Mals

Termin: Sa., 15. bis Sa., 22.10.2022

Leistungen: Unterkunft mit Vollpension und Getränken zum Essen, Shuttleservice ab bzw. bis Zugbahnhof Mals, Nutzung des Wellnessbereichs, Nutzung der Kegelbahn, abwechslungsreiches Programm, Betreuung und Begleitung durch die Gastgeberfamilie Thöni

Gebühr: 500 Euro pro Person im Doppelzimmer und 530 Euro im Einzelzimmer

Information und Anmeldung: Ferienhotel „Kastellatz“, Tel.: 0473 831415

Erholungswoche in Hafling:

Ort: Hotel „Sonnenheim“ in Hafling

Termin: Mo., 7. bis Fr., 11.11.2022

Leistungen: Unterkunft mit Vollpension und Getränken (Saft und Wasser) zum Essen, Shuttleservice ab bzw. bis Zugbahnhof Meran, Nutzung des Wellnessbereichs,

abwechslungsreiches Programm, Betreuung und Begleitung durch die Gastgeberfamilie Plank

Gebühr: 400 Euro pro Person im Doppelzimmer und 480 Euro im Einzelzimmer

Information und Anmeldung: Landessekretariat der Seniorenvereinigung, Tel.: 0471 999328

Kurwochen in Bad Füssing:

Ort: Hotel „Bayerischer Hof“ in Bad Füssing

1. Termin: Sa., 15. bis Sa., 22.10.2022

2. Termin: Sa., 12. bis Sa., 19.11.2022

Leistungen: Hin- und Rückfahrt, Unterkunft mit Dreiviertelpension, Benützung des hauseigenen Thermalhallenbads und Fitnessraums samt Infrarotkabine, Ausflüge vor Ort, Betreuung und Begleitung durch Herta Ploner, Ehrenmitglied der Seniorenvereinigung

Gebühr: 660 Euro pro Person im Doppelzimmer und 730 Euro im Einzelzimmer

Information und Anmeldung: Herta Ploner, Tel.: 339 2657379

Diese Wochen werden in Zusammenarbeit mit „Pustertal Reisen“ organisiert.

Herbstfahrt ins Friaul:

Ort: Region Friaul-Julisch Venetien

Termin: Do., 3. bis So., 6.11.2022

Leistungen: Hin- und Rückfahrt, drei Übernachtungen mit Halbpension, drei Mittagessen, die vorgesehenen Programmpunkte, Reisebegleitung durch das Busunternehmen und die Seniorenvereinigung, deutschsprachige Reiseleitung vor Ort

Gebühr: 695 Euro pro Person im Doppelzimmer und 825 Euro im Einzelzimmer

Information und Anmeldung: Landessekretariat der Seniorenvereinigung, Tel.: 0471 999328

Mindestteilnehmerzahl: 30 Teilnehmer

Anmeldeschluss: 30.9.2022

Diese Fahrt wird in Zusammenarbeit mit „Martelltal Reisen“ organisiert.



Auch der Herbst lädt zum Urlauben ein.

LANDESAUSSCHUSSSITZUNG

Sommersitzung im Gadertal

Jedes Jahr im Juli findet die Sommersitzung des Landesausschusses der Seniorenvereinigung statt. Heuer wurde sie in Campill im Gadertal ausgetragen.

Mittlerweile ist es Tradition, dass die Sommersitzung des Landesausschusses der Seniorenvereinigung jedes Jahr von einem anderen Ausschussmitglied organisiert wird. Somit findet sie immer an einem anderen Orten im Land statt. Heuer wurde die Sitzung von der Landespräsident-Stellvertreterin Rita Vantsch Verginer organisiert. Sie lud in ihre Heimat, ins Gadertal, ein.

Treffpunkt war die Kapelle zum Hl. Josef Freinademetz in Campill in der Gemeinde St. Martin in Thurn, wo der Tag mit einer gemeinsamen Andacht begonnen wurde. Anschließend spazierten alle bei wunderbarem Sommerwetter und vor einer beeindruckenden Bergkulisse zur nahegelegenen „Speck

Stube Tlisöra“, wo es eine kleine Stärkung gab, bevor die Sitzung begann.

Neben den Mitgliedern des Landesausschusses nahmen auch Ehrenpräsident Gottfried Oberstaller, Ehrenmitglied Herta Ploner, Fähnrich Viktor Peintner und Bezirksbäuerin Bozen Veronika Mahlknecht Stampfer teil. Auf der Tagesordnung standen das Programm des Jahres 2022 sowie die Berichte der Bezirksvorsitzenden. Vorschläge für Initiativen auf Landesebene wurden ebenfalls vorgebracht.

Anschließend aßen die Teilnehmer gemeinsam zu Mittag und es dauerte nicht lange, bis die ersten Watt-Karten ausgepackt wurden. Zum Schluss stand noch ein Programmpunkt an, und zwar eine kurze Wanderung



Die Teilnehmer der Sommersitzung

zum Hofmuseum „Lüch de Oriana“, wo alte landwirtschaftliche Geräte und Haushaltsutensilien besichtigt werden konnten.

Besser Hören. Besser Leben.

HÖRGERÄTE
GRATIS
TESTEN!

33x
IN SÜDTIROL

Hör-Kompetenz aus Südtirol
Alle Infos: www.besserhoeren.it

Gratis Hörtest
bei Ihnen **zu Hause**.
Jetzt anrufen:
0471 263 390

Hörzentrum Bozen:
Drususallee 113 B
eigener Kundenparkplatz

Filiale Bozen:
Wangergasse 14

**BESSER
HÖREN**
Hörgeräte seit 1994

Von Fatschenkindln bis Kastenbildern

Waltraud Frötscher aus Schmuders in Wiesen/Pfitsch hat ein religiöses Kunsthandwerk für sich entdeckt: Klosterarbeiten. Mit Golddraht und edlen Stoffen fertigt sie wahre Schätze und restauriert Unikate aus verstaubten Dachböden.

Fragt man Waltraud Frötscher, wie sie zu diesem fast vergessenen Kunsthandwerk gefunden hat, beginnen ihre Augen zu leuchten: „Ich habe ein Inserat in unserer Bezirkszeitschrift ‚Der Erker‘ gelesen. Da hat eine Frau nach Interessierten für Klosterarbeiten gesucht. Nachdem zwei meiner Tanten Klosterfrauen waren und ich dieses Handwerk kannte, habe ich mich gemeldet. Mit weiteren Frauen habe ich die Techniken gelernt und einen Kurs besucht. Ich war sofort fasziniert“, berichtet sie.

Seit 2004 ist Waltraud Frötscher Mitglied im Verein „Christkind und Klosterarbeiten“. Dieser hat die Förderung und Bewahrung der handwerklichen Tradition des religiösen Kunsthandwerks zum Ziel. Klosterarbeiten stammen aus der Barockzeit, gehen aber zurück bis ins Mittelalter zu den Frauenklöstern. Die Techniken sind unüberschaubar und wurden durch Vorzeigen weitergegeben. Sie reichen von Fatschenkindln über Primizkronen bis hin zu Bildtafeln, Kastenbildern und Wachsarbeiten.



Waltraud Frötscher fertigt ihre Klosterarbeiten mit viel Fingerspitzengefühl an.

Verwendet werden meist Gold- und Silberdraht, Stoffe wie Brokat und Samt, Perlen, Pailletten und Wachs.

Fingerspitzengefühl erforderlich

„Ich bin die Einzige hier im Wipptal, die dieses Handwerk aktiv betreibt“, erzählt Waltraud Frötscher. Vor allem am Abend und am Sonntagnachmittag versinkt sie in unzähligen Materialien wie Golddraht, Perlen und Stoffen. „Oft arbeite ich eine halbe Stunde, oft den ganzen Nachmittag, die Zeit verfliegt“, schwärmt sie. „Es ist eine langsame und beruhigende Arbeit, die sehr viel Konzentration erfordert“, erklärt Waltraud Frötscher und fädelt kleinste Perlen in einen dünnen Golddraht. Dafür braucht es Fingerspitzengefühl und Genauigkeit.

Waltraud Frötscher wirkt ruhig und entspannt und man merkt ihr die Leidenschaft für dieses fast verloren geglaubte Kunsthandwerk an. „Meine Kinder haben hingegen kein Interesse an dieser Arbeit. Die finden das eher kitschig“, lacht sie.

Verstaubte Schätze wiederbeleben

Waltraud Frötscher ist vielseitig – wie ihr Handwerk: Sie macht gerne Fatschenkindln und Tafeln, aber sie restauriert auch gerne alte Bilder, Krippen und anderen Weihnachtsschmuck. „Oft kommen Leute zu mir, die auf dem Dachboden verstaubte Familienerbstücke gefunden haben. Diese restauriere ich dann in viel Kleinarbeit“, berichtet sie.

Das Kostbarste, das sie restauriert hat, waren zwei Glashäuser aus dem 17./18. Jahrhundert. „Ein Kasten war mit dem Auferstandenen und einer Fahne und ein Kasten mit einem Engel mit geklöppelten Flügeln“, schwärmt sie. Sie hat schon Fatschenkindln im reich verzierten Gewand hergerichtet für verschiedene Kirchen in Österreich, oder Brautsträuße aus Wachs im Sarntal. Aktuell arbeitet sie an einem Feldaltar für einen Bauern in Pflersch.



Ein prunkvolles Fatschenkindl

Auf Märkten unterwegs

„Ich werde auf Kunsthandwerksmärkte in Südtirol und Österreich eingeladen“, erzählt Waltraud Frötscher. Auf Weihnachtsmärkten hat sie auch schon ausgestellt. Unter anderem die kleinen Christkindln in den Mohnkapseln zum Aufhängen. „Die Mohnkapseln bekommt man heute aber nicht mehr, da der Anbau vom Mohn verboten ist“, erzählt sie.

„Besonders den Kindern gefallen meine Sachen. Sie sind begeistert von den vielen Perlen und dem Gold- und Silberdraht. Ich mache ihnen dann immer kleine Blumen damit“, erzählt sie und fertigt sogleich eine an.

Waltraud Frötscher wird weiterhin ihre Sonntagnachmittage diesem fast vergessenen religiösen Kunsthandwerk widmen. Und sicher noch den einen oder anderen Schatz von einem verstaubten Dachboden restaurieren.

Wer ein solches Erbstück restaurieren lassen möchte oder generell am Handwerk interessiert ist, kann sich im Landessekretariat der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund melden (Tel.: 0471 999328, E-Mail: seniorenvereinigung@sbb.it). Die Mitarbeiterinnen stellen dann gerne den Kontakt mit Waltraud Frötscher her.

Andrea Vieider

RENTENZUSATZBETRAG

14. Monatsrate für Rentner

In den Monaten Juli bis September wird mit der Rentenrate die 14. Monatsrate für anspruchsberechtigte Rentner ausbezahlt.

Dieser Rentenzuschlag wird nur Rentnern gewährt, die mindestens 64 Jahre alt sind, deren persönliches Gesamteinkommen das Doppelte des Betrags der Mindestrente nicht überschreitet und welche die weiteren Versicherungsvoraussetzungen (siehe Tabelle) erfüllen. Diese Rentenerhöhung gilt nur für jene Rentner, die alle angeführten Bedingungen erfüllen. Alle anderen sind davon nicht betroffen.

Ausbezahlt wird dieser Rentenzusatzbetrag einmalig mit der Rentenrate der Monate Juli, August oder September. Der Zusatzbetrag wird anhand der definitiv erzielten Einkommen 2022 in Auszahlung gegeben, das heißt, dass unrechtmäßig erhaltene Beträge im Folgejahr, sobald die definitiven Einkommen 2022 dem NISF/INPS bekannt sind, rückgefordert werden können.

Obwohl für die Berechnung dieses Betrags nur die persönlichen Einkommen herangezogen werden, müssen bei Neuanträgen dennoch auch die letztverfügbaren Einkommen des Ehepartners dem NISF/INPS mitgeteilt werden.

Dieser Rentenzuschlag wird zuerst jenen Rentnern mit der Rentenrate von Juli, August oder September ausbezahlt, von denen dem NISF/INPS zu diesem Zeitpunkt das voraussichtliche Einkommen vorliegt.

Alle Rentner, die anspruchsberechtigt sind, aber die 14. Monatsrate bis spätestens Oktober nicht erhalten haben, können das entsprechende Gesuch bei den Mitarbeitern des Patronats ENAPA im Südtiroler Bauernbund stellen. Die Patronatsmitarbeiter stehen ihnen in den Bezirksbüros zur Verfügung.

Übersicht der Rentenzusatzbeträge

Anzahl der angerechneten Versicherungsjahre (Mindestalter von 64 Jahren)	2022		
	Jährlicher Betrag	Jährliches Höchsteinkommen des Rentners	
		Von	Bis
Maximal 15 Versicherungsjahre für Lohnabhängige bzw. maximal 18 Jahre bei Selbstständigen	Bis 437,00 €	0,00 €	10.661,82€
	Bis 336,00 €	10.661,83€	13.969,10€
Zwischen 15 und 25 Versicherungsjahre für Lohnabhängige bzw. zwischen 18 und 28 Jahre bei Selbstständigen	Bis 546,00 €	0,00 €	10.770,83€
	Bis 420,00 €	10.770,84€	14.053,10€
Über 25 Versicherungsjahre für Lohnabhängige bzw. über 28 Beitragsjahre bei Selbstständigen	Bis 655,00 €	0,00 €	10.879,82€
	Bis 504,00 €	10.879,83 €	14.137,10€

Kontakte des Patronats ENAPA im Südtiroler Bauernbund

In jedem SBB-Bezirksbüro befindet sich eine Stelle des Patronats ENAPA. Diese sind für alle Bürger zugänglich und stehen für Informationen und für Beratungen zur Verfügung.
 Bozen: 0471 999449 • Brixen: 0472 262420 • Bruneck: 0474 556820 • Meran: 0473 213420
 Neumarkt: 0471 829420 • Schlanders: 0473 737820 • Sterzing: 0472 767758 •
www.sbb.it/patronat

NEUE MASSNAHME

Vergütung von 200 €

Rentner und Bezieher von bestimmten Leistungen erhalten mit der Rentenrate des Monats Juli eine Vergütung von 200 Euro. Dieses sogenannte „Una Tantum“ wird auf Grundlage der dem NISF/INPS vorliegenden Daten gewährt und pro Person nur einmal ausbezahlt, und zwar automatisch.

Konkret betrifft diese Maßnahme Personen, die eine oder mehrere Renten von einem Rentenversicherungsinstitut, Sozialgeld, Zivilinvalidenrente oder Leistungen für Blinde und Gehörlose mit einem Anlaufdatum innerhalb 30. Juni 2022 erhalten, also zu diesem Zeitpunkt Inhaber einer Rente oder Zusatzleistung sind. Weiters müssen folgende Voraussetzungen gegeben sein: Wohnsitz in Italien (Stichtag: 1. Juli 2022) und steuerpflichtiges Einkommen für 2021 unter 35.000 Euro netto.

Ein Antrag um Renten Neuberechnung ist für jene Personen möglich, die Anrecht auf diese Vergütung, sie aber nicht erhalten haben. Ein elektronisches Gesuch wird vom NISF/INPS erlassen, mit dem der Rentner auf die Vergütung verzichten kann.

Bezieher von Naspl und DIS-COLL sowie landwirtschaftlichem Arbeitslosengeld, Saisonarbeiter im Tourismus und Thermalbereich, Arbeiter im Unterhaltungsbereich und Sport, Saisonarbeiter anderer Bereiche als Tourismus, Arbeiter auf Abruf, gelegentlich selbstständige Arbeiter, Haustürverkäufer und befristete Arbeiter im Tourismusbereich erhalten das „Una Tantum“ ebenfalls automatisch vom NISF/INPS ausbezahlt, sofern sie im Jahr 2021 die einmalige Vergütung in der Höhe von 2.400 oder 1.600 Euro laut „Sostegnidekrete“ bezogen haben.

Hausangestellte, ENPALS-Versicherte, Selbstständige ohne IVA-Nr. und Haustürverkäufer können ein Ansuchen stellen, insofern sie alle Bedingungen erfüllen. Dies gilt auch für landwirtschaftliche Tagelöhner, die kein Arbeitslosengeld und keine Rente beziehen. Arbeiter auf Abruf und Saisonarbeiter, die im Jahr 2021 keine einmalige Vergütung erhalten haben, können ebenfalls um Auszahlung ansuchen.

Dabei stehen ihnen die Patronatsmitarbeiter in den Bezirksbüros zur Verfügung.

Die Südtiroler Volksanwaltschaft

Im April traf sich die Landesführung der Seniorenvereinigung mit Gabriele Morandell, der Volksanwältin des Landes Südtirol. Bei diesem Treffen wurde vereinbart, die Mitglieder der Vereinigung über die Volksanwaltschaft zu informieren.

Die Südtiroler Volksanwaltschaft arbeitet seit fast 40 Jahren im Auftrag des Südtiroler Landtags und überprüft die öffentliche Verwaltung und wird vom Landesgesetz Nr. 11 vom 9. Oktober 2020 geregelt.

Aufgaben und Zuständigkeiten

Die Aufgaben der Volksanwaltschaft sind im Wesentlichen die der Beschwerdeprüfung, Information, Beratung und Vermittlung bei Konflikten zwischen den Bürgern auf der einen Seite und der öffentlichen Verwaltung auf der anderen Seite.

Prüfung von Beschwerden: Sie fühlen sich von einer Behörde ungerecht behandelt. Ihr Verfahren wird verzögert. Wir prüfen Ihre Beschwerde, bemühen uns um eine Lösung und stellen fest, ob das Vorgehen der Behörde angemessen war.

Auskunft und Beratung: Sie fühlen sich in Angelegenheiten der Gemeinde- und Landesverwaltung zu wenig beraten, brauchen mehr Informationen oder Ratschläge im Umgang mit den Behörden. Wir besprechen die Angelegenheit mit Ihnen und erteilen Rat für Ihr weiteres Verhalten.

Mittlerin zwischen Bürger und Verwaltung: Sie fühlen sich von einer Behörde

nicht ernst genommen. Sie meinen, eine für Sie günstigere Entscheidung sei möglich. Die Volksanwaltschaft kann von den Ämtern mündliche und schriftliche Stellungnahmen einholen. Sie kann vermitteln und sich um eine Lösung der Konflikte bemühen.

Weiterleitung von Anregungen: Sie glauben, die Behörden könnten Ihre Aufgaben besser und schneller erledigen, und haben Vorschläge dazu. Sie sind überzeugt, bestimmte Regelungen sollten geändert werden. Nur leider hört niemand auf Sie. Die Volksanwältin leitet diese Anregungen an die Verwaltung oder den Südtiroler Landtag weiter und setzt sich dafür ein.

Dabei ist die Volksanwaltschaft für folgende Bereiche zuständig:

Landesverwaltung: Die Volksanwaltschaft überprüft die Beschwerden, die die Landesverwaltung betreffen. Dazu gehören z. B. das Führerscheineamt, das Sozialamt, das Amt für Senioren, der Dienst für Pflegeeinstufung, das Denkmalamt, das Forstamt sowie die vom Land beauftragten Körperschaften, wie das WOBI.

Sanitätsbetrieb: Die Volksanwaltschaft prüft die Beschwerden von Patienten, die mit den Leistungen des öffentlichen Gesundheitswesens nicht zufrieden sind, und informiert sie über ihre Rechte und Pflichten (z. B. Ticketbefreiungen, Gutachten der Ärztekommisionen, Impfungen, Greenpass) und unterstützt auch die Patienten in ihren Schadenersatzansprüchen, wenn vermutet wird, dass sie durch eine ärztliche Behandlung einen Schaden erlitten haben.

Gemeinden und Bezirksgemeinschaften: Wir sind auch für Beschwerden gegenüber der Gemeinde oder der Bezirksgemeinschaft zuständig und können weiterhelfen. Hier kann es sich z. B. um Probleme mit dem Meldeamt, dem Friedhofsamt oder der GIS oder auch um Probleme und Beschwerden in Zusammenhang mit der Ausstellung der Baukonzession handeln. Zuständig sind wir auch für Beschwerden gegenüber den Stadtwerken



Gabriele Morandell ist seit 14. Juli 2014 die Volksanwältin des Landes Südtirol.

hinsichtlich der Müll- oder Trinkwassergebühr usw.

Verwaltung des Staates: Wir sind auch beauftragt, bei Schwierigkeiten mit den staatlichen Ämtern in Südtirol weiterzuhelfen, wie z. B. bei Problemen bei der Auszahlung der Rente durch das INPS oder bei Problemen bei der Anerkennung eines Arbeitsunfalls beim INAIL.

Bei richterlichen Entscheidungen und in privatrechtlichen Fragen können wir hingegen nicht helfen.

Allgemeine Informationen

Für alle Bürgerinnen und Bürger: Jeder, jung oder alt, kann sich – im Rahmen unserer Zuständigkeit – an uns wenden. Staatsbürgerschaft oder Wohnsitz spielen keine Rolle. Wir sind Ansprechpartner nicht nur für Einzelpersonen, Senioren und Familien, sondern auch für Gruppen von Bürgern, juristische Personen oder Vereine.

Einfachheit: Sie können sich mit Ihren Anliegen mündlich, schriftlich oder via E-Mail an uns wenden.

Vertraulichkeit: Wir behandeln Ihre Anfragen, Beschwerden und Anregungen immer vertraulich.

Keine Kosten: Die Inanspruchnahme der Volksanwaltschaft ist kostenlos.

**Gabriele Morandell,
Volksanwältin des Landes Südtirol**

Kontakt und Information

Südtiroler Volksanwaltschaft
Cavourstraße 23/c, 39100 Bozen
Tel.: 0471 946020

WhatsApp: 335 8745355

E-Mail: post@volksanwaltschaft.bz.it

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 9–12 und 15–16.30 Uhr; Freitag, 9–12 Uhr
Termine können im Büro in Bozen oder bei den Sprechstunden in den Außenstellen (Meran, Brixen, Bruneck, Schlanders, Neumarkt, St. Martin in Passeier, Sterzing, St. Ulrich, St. Martin in Thurn), die regelmäßig stattfinden, vereinbart werden.

Die Verbraucherzentrale Südtirol

Die Landesführung der Seniorenvereinigung traf sich im April auch mit Gunde Bauhofer, der Geschäftsführerin der Verbraucherzentrale Südtirol, und vereinbarte, die Mitglieder der Vereinigung auch über die Verbraucherzentrale zu informieren.

Wir, die Verbraucherzentrale Südtirol, helfen jährlich über 40.000 Verbraucherinnen und Verbrauchern durch Information, Beratung, Bildung und Vertretung gegenüber Anbietern im außergerichtlichen Wege. Darüber hinaus wollen wir die wirtschaftliche und rechtliche Lage der Konsumenten verbessern, und zwar durch Zusammenarbeit mit Firmen oder Branchen und Lobbying gegenüber Gesetzgeber, Wirtschaft und Verwaltung.

Für unsere Arbeit erhalten wir Gelder vom Land Südtirol und von anderen öffentlichen Verwaltungen sowie projektbezogene Mittel. Die Erstinformation ist für alle Verbraucher kostenlos. Aus der Überzeugung heraus, dass „was nichts kostet, nichts wert ist“, beteiligen wir die Ratsuchenden aber in Form der Mitgliedschaft an den Kosten.

Information und Erstberatungen

Auf vielen Waren- und Dienstleistungsmärkten wird das Angebot für die Verbraucher immer unübersichtlicher. Häufig wird der Weg durch den Dschungel der Angebote und der Transaktionen noch



Gunde Bauhofer ist die Geschäftsführerin der Verbraucherzentrale Südtirol.

durch irreführende Werbung und unseriöse Geschäftspraktiken erschwert.

Mit unseren zusätzlichen Angeboten im Internet (häufig gestellte Fragen FAQ, Online-Rechnern, Marktübersichten, Preisvergleichen und Tests, dem Bonus-Malus-Schadensrechner, der Musterbriefsammlung, dem Newsletter-Abo, dem Haushaltsbuch, dem Nachhaltigkeitsbrowser), Infoblättern und Veranstaltungen (Tagungen, Konferenzen, Schulbesuche) helfen wir den Konsumenten, jenes Angebot zu finden, das für ihre Bedürfnisse den höchsten Nutzen bringt, oder wir unterstützen sie dabei, mehr Durchblick bei den Rechten und Pflichten zu erhalten.

Alle Konsumenten haben Anrecht auf die allgemeinen Informationen und Leistungen der Verbraucherzentrale Südtirol (über Web, Mail, Brief, als Infoblatt, als Erstinformation in den Beratungsstellen und am Telefon, bei Vorträgen usw.).

Fachberatungen

Persönliche Fachberatungen und andere Leistungen werden hingegen nur den Mitgliedern zur Verfügung gestellt (ausgenommen sind Personen mit finanziellen Schwierigkeiten). Die Mitgliedschaft gilt für alle Familienangehörigen mit derselben Wohnadresse (Familienbogen).

Die Entrichtung des jährlichen Mitgliedsbeitrages von 25 Euro gibt bis zum 31. Dezember des jeweils laufenden Jahres Anrecht auf eine Fachberatung (bzw. einen Versicherungs-Check oder einen KFZ-Versicherungs-Check) sowie die Zusendung der Informationsschrift „Verbrauchertelegramm“.

Die persönlichen Fachberatungen werden in folgenden Bereichen zur Verfügung gestellt (auch mittels Mail, Brief usw.):

Allgemeines Verbraucherrecht: Vertragsrecht, Dienstleistungsverträge, Fernabsatzgeschäfte, Haustürgeschäfte, Kauf- und Werkvertragsrecht, Kündigung von

Kontakt und Information

Verbraucherzentrale Südtirol
Zwölfmalgreiner Straße 2, 39100 Bozen
Tel.: 0471 975597 („Konsumentenhotline“)

Weitere Beratungsstellen in: Brixen, Bruneck, Schlanders, Mals, St. Leonhard in Passeier, Meran, Klausen, Sterzing, St. Martin in Thurn, Neumarkt und Lana. Zudem fährt das „Verbrauchermobil“ verschiedene Standorte im Land an.

Web: www.verbraucherzentrale.it;
www.euroconsumatori.org;
www.haushalten.verbraucherzentrale.it

Verträgen, Überprüfung von Rechnungen, irreführende Werbung, Abmahnungen, außergerichtliche Einigungsversuche, Vertretung gegenüber Anbietern, Verbandsklagen

Finanzdienstleistungen: Beratung zu Geldanlageprodukten, Baufinanzierungen, Bankdiensten

Versicherung und Vorsorge: Prüfung des individuellen Versicherungsbedarfs, Versicherungs-Check, Prüfung der Versicherungsbedingungen, günstige Versicherungspolice, Versicherungsvergleiche

Telekommunikation: Fixnetz, Handy, Internet

Bauen/Wohnen/Energie – Recht und Technik: Beratung rund um den Bau und Kauf, Energie-Beratung

Kondominiumsangelegenheiten

Ernährung

Reisen

Kritischer/nachhaltiger Konsum

Bitte beachten Sie jedoch, dass wir in der Fallbearbeitung keine Erfolgsgarantie geben können.

Gunde Bauhofer, Geschäftsführerin der Verbraucherzentrale Südtirol

BEZIRK PUSTERTAL

25-Jahr-Feier

Mit einem Jahr Verspätung konnte der Bezirk Pustertal am 3. Juli im Rahmen des Bezirksfests endlich sein 25-Jahr-Jubiläum feiern. Das Fest wurde in Zusammenarbeit mit den Ortsgruppen Gais der Bauernjugend und der Seniorenvereinigung organisiert.

Mit einem Festgottesdienst, gestaltet von Dekan Franz-Josef Campidell, wurde die Feier eröffnet. In den Gebeten wurden der Wert der Senioren in der heutigen Zeit sowie das Vertrauen auf die Hilfe „von oben“ und den Glauben hervorgehoben.

Die Bezirkspräsidentin Anna Hofbauer Obergasser hieß in ihrer Rede die Ehrengäste, wie die Landesrätin Waltraud Deeg, die Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer und den Bürgermeister der Gemeinde Gais, Christian Gartner, sowie die vielen Senioren und Festteilnehmer willkommen.

Anna Hofbauer Obergasser betonte, dass sie sich für eine engere Zusammenarbeit mit anderen Organisationen einsetzen wolle. „Gerade wir Senioren mit unserer Lebenserfahrung können dazu beitragen, die großen Veränderungen der heutigen Zeit leichter zu bewältigen“, sagte sie.

Weiterhin viel Mut, Kraft und Ausdauer wünschten die Ehrengäste der Seniorenvereinigung bei ihrer Arbeit.

Für die musikalische Unterhaltung und viel Stimmung bei der Feier sorgten die „Sunnberg Musikanten“ aus Terenten und die Schuhplattlerinnen „Hegidex Gitschn“ aus Pfunders.

Anna Hofbauer Obergasser, Präsidentin



Bezirkspräsidentin Anna Hofbauer Obergasser (rechts) dankte ihrer Vorgängerin Herta Ploner

BEZIRK EISACKTAL/WIPPTAL

Bezirksfest in Wiesen

Im Juni luden der Bezirk Eisacktal/Wipptal und die Ortsgruppe Wiesen/Pfitsch der Seniorenvereinigung zum diesjährigen Bezirksfest ein.

Das Bezirksfest wurde bei strahlendem Sommerwetter im Gemeindepark von Wiesen veranstaltet. Mit einer Andacht in der Pfarrkirche zum Hl. Kreuz, umrahmt von einem Quartett der Musikkapelle Wiesen, wurde das Fest besinnlich begonnen. Anschließend wurde im nahegelegenen Park gemütlich weitergefeiert. Zum Fest gaben sich die Ehre: Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher, ihre Stellvertreterin Rita Vantsch Verginer, Ehrenpräsident Hans Messner, Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer, Bauernbundobmann Leo Tiefenthaler und die Bürgermeister-Stellvertreterin Maria Rabensteiner. Nach der Begrüßung sprach die Landespräsidentin den Organisatoren Worte des Lobes und des Dankes aus. Die letzten Jahre der Pandemie haben Spuren bei den Senioren hinterlas-

sen. Darum sei es nun umso wichtiger, solche Veranstaltungen zu organisieren und zu besuchen. Auch Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer forderte die Senioren auf, wieder rauszugehen, ein Karterle oder einen Spaziergang zu machen, denn die Einsamkeit frisst die Seele der Menschen auf. Ihr Dank ging an alle, die sich für die älteren Leute einsetzen und sich um sie kümmern. Auch Leo Tiefenthaler schloss sich seinen Vorrednerinnen an. Der Bezirkspräsident Josef Weissteiner bedankte sich abschließend bei den Bäuerinnen, dem Bauernbund und der Bauernjugend des Ortes für die selbstlose Mithilfe. Zum Gelingen des Bezirksfests trug auch das „Holladuo“ aus dem Burggrafenamt bei.

**Annelies Weissteiner Hofer,
Schriftführerin**

BEZIRK BOZEN

„Bezirksfestl“ in Völser Aicha

Im Juli trugen der Bezirk Bozen und die Ortsgruppe Völser Aicha der Seniorenvereinigung das heurige „Bezirksfestl“ aus.

Auf dem Festplatz von Völser Aicha hieß die Bezirkspräsidentin Maria Ramoser alle Anwesenden herzlich willkommen und freute sich besonders darüber, dass zwölf Ortsgruppen des Bezirks vertreten waren. Einen besonderen Gruß richtete sie auch an die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher und ihre Stellvertreter Johann Weissensteiner und Rita Vantsch Verginer. Nach einer zünftigen Stärkung spazierten die Teilnehmer zum Kirchlein St. Kathrein, wo zunächst unter der Führung von Manfred Koch die schönen Fresken bestaunt werden konnten und anschließend eine kleine Andacht abgehalten wurde. Danach fuhren alle gemeinsam zum Gasthof „Schönblick“ in Völser Aicha, um Mittag zu essen. Dort wurden

alle vom Bürgermeister von Völs, Othmar Stampfer, und der Bezirksbäuerin Bozen Veronika Mahlknecht Stampfer herzlich willkommen geheiß. Ein großes Lob wurde den Veranstaltern, allen voran der Ortspräsidentin Margareth Verant und dem Bezirksausschussmitglied Hermann Vieider, für die gute Organisation ausgesprochen. Auch die Ehrengäste hatten lobende Worte für die gelungene Veranstaltung und wünschten weiterhin eine gemütliche Feier sowie eine gute Heimreise. Alle Teilnehmer genossen das gesellige Beisammensein sehr, besonders, nachdem die Gelegenheiten für derartige Veranstaltungen und Treffen in den letzten Jahren leider zur Seltenheit geworden sind.

Toni Falser, Schriftführer



WIR STELLEN UNS VOR

Ortsgruppe Pfalzen

Gründungsjahr: 2018

Mitgliederzahl: 91

Ausschussmitglieder: Johann Hinteregger (Präsident), Josef Hopfgartner (Stellvertreter), Hilde Unterkofler (Kassierin), Agnes Mairvongrasspeinten (Schriftführerin), Hubert Willeit (Beirat)

Tätigkeiten: Am 30. März haben wir die heurige Jahresversammlung abgehalten. Viele Senioren waren anwesend und auch die Bezirkspräsidentin Pustertal Anna Hofbauer Obergasser und unser Bürgermeister Roland Tinkhauser. Am 12. Juli haben wir einen Ausflug auf die Rodenecker Alm unternommen. Viele Senioren waren mit dabei und es war ein sehr gelungener Tag.

Auch für den Herbst haben wir noch einiges geplant: Im September organisieren wir voraussichtlich eine Wanderung nach Hl. Geist im Ahrntal und im Dezember möchten wir noch eine besinnliche Adventsfeier veranstalten.

DAS IST UNS WICHTIG!

Wir möchten die Seniorinnen und Senioren immer mal wieder dazu einladen, mit uns Verschiedenes zu unternehmen und zu erleben. Weiters ist es uns wichtig, dass sie ab und zu aus dem Alltag ausbrechen und beim gemütlichen Beisammensein von früher und heute erzählen können und sich dabei auch so manches von der Seele reden dürfen.

Der Ortsausschuss

Ortsgruppe Morter



Am 21. Mai feierte die Ortsgruppe Morter ihr 30-jähriges Bestehen. Mit einer wunderschönen Festmesse mit Pfarrer Johann Lanbacher und dem Chor „Colruna“ aus Goldrain wurde die Veranstaltung eröffnet. Anschließend wurde im Kulturhaus gefeiert. Mit dabei waren zahlreiche Ehrengäste: Landespräsidentin Theresia Larcher, Bezirkspräsidentin Martina Plörer, Bürgermeister Mauro Dalla Barba, Vizebürgermeister und Fraktionsvorsteher Christian Stricker, Gemeindereferentin Maria Kuppelwieser, Vizeobmann der Raika Latsch Albert Platzgummer, Ortsbäuerin Monika Stocker, Vizeobmann der Musikkapelle Goldrain-Morter David Stocker und Feuerwehrkommandant André Gluderer. Auch die Gründer der Gruppe waren dabei: die damalige Ortsbäuerin Anna Müller und der damalige Bauernbund-Ortsobmann Wilhelm Stocker. Auch allen Helfern und Gönnern ein großes Vergelt's Gott!

Martha Federspiel

Ortsgruppe Platt-Pfelders-Moos i. P.



In feierlicher Stimmung brachen wir, die Ortsgruppe Platt-Pfelders-Moos i. P., am 2. Juni zur Wallfahrt nach Maria Trens auf, um für 30 Jahre Freundschaft und gute Zusammenarbeit unter den Senioren zu danken. In diesen Jahren haben wir zahlreiche Wallfahrten und Ausflüge gemacht. Viele Nachmittage haben wir auch beim Plaudern und Kartenspielen verbracht. Und für jeden verstorbenen Senior haben wir eine Hl. Messe gefeiert. Die Wallfahrt zu unserem 30-jährigen Bestehen führte in unseren liebsten Wallfahrtsort, Maria Trens. Missionar Adolf Pöll feierte mit uns den Gottesdienst und unser Organist kam auch mit. Anschließend gab es im „Schaurohof“ in Sterzing ein leckeres Festtagsmenü. Es blieb auch Zeit für ein Karterle und ein Gespräch. Danken möchten wir den Gründungsmitgliedern, die im Jahr 1992 den Mut und die Ausdauer hatten, unsere Gruppe zu gründen und zu leiten. Vergelt's Gott!

Maria Raffl Raffl

Ortsgruppe Lana



Ende April fand bei traumhaftem Wetter die Frühlingswanderung der Ortsgruppe Lana von Riffian zum „Torgglerhof“ in Saltaus statt. Wir starteten am Riffianer Sportplatz. Nach einem kurzen Aufstieg zum Maiser Waalweg wanderten wir circa 1,5 Stunden zum „Torgglerhof“. Der Maiser Waalweg ist einer der ältesten Wege in Südtirol. Er verläuft durch schattenspendende Mischwaldhänge und Obstwiesen. Unterwegs erschlossen sich malerische Ausblicke auf Dorf Tirol, Kuens und Riffian. Das Wasser aus dem Schnuggerbach im offenen Waal rauschte, und bald erklang die „Waalschelle“ beim „Haus Wailer“. Jene Mitglieder, die nicht so gut zu Fuß waren, kamen mit dem Auto zum „Torgglerhof“. Dort genossen wir eine gute Mairende sowie eine interessante Hof- und Kellereibesichtigung. Ein großer Dank geht dafür an Josef Pichler, den Seniorchef des Hauses.

Ernst Hofer und Toni Margesin

Ortsgruppe Völs am Schlern



Am 10. März fand nach zweijähriger coronabedingter Pause die Jahresversammlung der Ortsgruppe Völs am Schlern statt. Als Ehrengäste waren die Landespräsidentin Theresia Larcher, ihre Stellvertreterin Rita Verginer, die Bezirkspräsidentin Maria Ramoser und die Ortsbäuerin von Völs Brigitta Lantschner Kritzingner anwesend. Weiters nahmen 31 Senioren daran teil. Den Höhepunkt bildete die Ehrung der langjährigen Funktionäre, die ihre Tätigkeit bei den Wahlen 2021 beendet haben. Emma Kompatscher, Johann Federer, Marianna Mair Prieth, Hildegard Mitterstieler Spitaler und Pauline Gasser Mahlknecht erhielten die Ehrenurkunde der Seniorenvereinigung. Sie haben sich ein großes Lob verdient und man kann nur staunen, was sie alles für die Ortsgruppe getan haben! Zum Schluss gratulierten die Ehrengäste der Ortsgruppe und zu ihrem Einsatz für die älteren Menschen.

Richard Mahlknecht und Luisa Trocker

Ortsgruppen Proveis und Laurein



Quelle: www.suedtirol.com

Am 21. Mai konnten wir, die Ortsgruppen Proveis und Laurein, nach zweijährigem coronabedingtem Ausfall wieder unsere Frühlingsfahrt austragen. Diese führte uns nach Riffian und dann ins hintere Passeiertal. Im Wallfahrtsort Riffian feierten wir mit unserem Pfarrer Siegfried Pfitscher einen Gottesdienst. Danach konnten wir dank des hervorragenden Wetters einen kurzen Spaziergang durch die Frühlingslandschaft genießen. Nach dem Mittagessen in der Pension „Weinberg“ ging es weiter nach Moos, wo wir das „Mooseum“ besuchten und einen Eindruck von der Weitflächigkeit des Naturparks Texelgruppe erhielten. Im Bunker aus dem zweiten Weltkrieg erfuhren wir einiges über die Talflora und das in der Nähe liegende Bergwerk am Schneeberg. Danach ging es noch in das Steinwildgehege. Nach einer Einkehr im Dorfgasthaus fuhren wir dann wieder heimwärts.

Peter Gamper

Ortsgruppe Vals



An einem sonnigen Junitag unternahmen die Senioren der Ortsgruppe Vals einen Tagesausflug ins Ultental. Alle waren guter Laune, weil sie nach der langen Zwangspause endlich wieder Gemeinschaft erleben durften. Unseren ersten Halt machten wir bei der Bäckerei „Ultner Brot“ und beim Café „Ultun“. Nach einer kurzen Stärkung ging die Fahrt weiter zur Wollmanufaktur „Bergauf“. Dort wurde uns die Verarbeitung der Schafwolle zum Loden auf sehr interessante Weise erklärt. Im Laden daneben konnten wir die gefertigten Erzeugnisse bestaunen und auch kaufen. In St. Gertraud nahmen wir in einem sehr gepflegten Restaurant ein vorzügliches Mittagessen ein. Am Nachmittag stand noch die Besichtigung des Nationalparkhauses „Lahnensäge“ auf dem Programm. Reich an neuen Erkenntnissen und Wissen begaben wir uns am späten Nachmittag dann wieder auf den Heimweg.

Theresia Pfeifhofer

Ortsgruppe St. Lorenzen



Am 12. Juni unternahm die Ortsgruppe St. Lorenzen eine Fahrt nach Riffian. Dort angekommen, ging es entlang von vielen blühenden Blumen und Sträuchern bergan zur Wallfahrtskirche „Zu den sieben Schmerzen Mariens“. Da die Gruppe etwas früher als geplant ihr Ziel erreichte, hielt sie eine kleine Andacht mit Gebeten und Liedern ab. Um 11 Uhr feierten die Lorenzner dann gemeinsam mit einer anderen Gruppe die Hl. Messe. Nachher hatten es dann alle eilig, nach Rabland zum Mittagessen zu fahren. Anschließend begab sich die Gemeinschaft in die nahegelegene Eisenbahnwelt, wo sich alle das ansehen konnten, was sie interessierte. Gegen 17 Uhr machte sich die Gruppe wieder auf den Rückweg. Nach einem kurzen Stopp beim „Lanz“ in Mühlbach – bei der Hitze musste ja der Durst gestillt werden – ging es dann schließlich „schnurstracks“ nach Hause.

Herta Ploner

Ortsgruppen Campill und St. Martin/Untermoi



Am 24. Mai konnten die Ortsgruppen Campill und St. Martin/Untermoi wieder ihre gemeinsame Frühlingsfahrt durchführen. Sie führte nach Bozen, wo die Besichtigung des Großkraftwerks St. Anton der Eisackwerk GmbH auf dem Programm stand. Dieses Wasserkraftwerk an der Talfer wurde von 2016 bis 2019 erneuert und ist heute europaweit ein Vorzeigeprojekt für technische Innovation und umweltbewusste, nachhaltige Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Ing. Thomas Fiechter führte die Gruppe durch das Kraftwerk. Die Besichtigung war für alle ein Erlebnis und versetzte alle ins Staunen! Anschließend führen die Senioren mit der ältesten Seilbahn der Welt von Bozen hinauf nach Kohlern zum Mittagessen. Vom hohen Aussichtsturm aus konnte eine schöne Aussicht genossen werden und nach einer kurzen Andacht in der kleinen Muttergotteskapelle fuhr die Gruppe wieder ins Gadertal zurück. **Clemente Clara**

Ortsgruppe Lügen

Am 27. April organisierte die Ortsgruppe Lügen eine Frühlingsfahrt zum Montiggler See. Zur Freude der Ausschussmitglieder nahmen 35 Senioren daran teil. Es war ein schöner, warmer Tag und so nutzen die meisten Teilnehmer die Gelegenheit, den rund einstündigen Seerundweg, der durch den Flaumeichenwald und die Schilflandschaft um den See herum führt, zu machen. Bei einem guten Mittagessen im Restaurant „Lido“ und mit Musik und Kartenspiel klang der Tag schließlich aus. Dieser Ausflug hat allen sehr gut gefallen, was die Ortsgruppe motiviert, auch weiterhin solche Veranstaltungen für die Senioren anzubieten.

Eduard Gretter

Ausflugstipps der Ortsgruppe St. Andrä/Afers

St. Andrä und Afers sind Fraktionen der Gemeinde Brixen. Das Gemeindegebiet reicht von der Talsohle (560 Meter) bis zur Plose im Osten (2.576 Meter) und bis zum Radlsee im Westen (2.284 Meter). Es umfasst das Stadtgebiet und neben St. Andrä und Afers folgende Fraktionen: Milland, Albeins, Sarns, Tschötsch, Tils, Pinzagen und Elvas. Insgesamt zählt die Gemeinde Brixen rund 23.000 Einwohner.

SEHENSWÜRDIGKEITEN: Dom zu Brixen mit Kreuzgang, Pfarrkirche zum Hl. Michael mit Weißem Turm, Hofburg mit Diözesanmuseum, Jahrtausendsäule, Stadttore Säbener-, Michaels-, Sonnen- und Kreuzgangtor, 21 Brunnen im Stadtgebiet

WANDERMÖGLICHKEITEN: Auf dem Brixner Hausberg, der Plose, bieten sich zahlreiche Wandermöglichkeiten. Die drei Hauptausgangspunkte Kreuztal, Palmschoß und Schihütte können alle mit einem Reisebus angefahren werden. Kreuztal erreicht man von St. Andrä aus auch mit der Ploseseilbahn. Einige Wanderungen mit einer Gehzeit von rund 1 bis 1,5 Stunden auf rund 2.000 Meter: Brixner Höhenweg zur Ochsenalm, Erlebnisweg zur Rossalm und zur Schihütte, von der Schihütte zur Schatzerhütte, auf die Gampenwiesen u. v. m. Auch den Wallfahrtsort Maria Hilf auf Freienbühel kann man von Palmschoß aus erreichen.

EINKEHRMÖGLICHKEITEN: Sowohl in der Stadt als auch auf der Plose gibt es zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.

WEITERE INFORMATIONEN: Beim Ortspräsidenten Friedrich Frener (Tel.: 329 5992555) oder im Landessekretariat der Seniorenvereinigung (Tel.: 0471 999328)

VERANSTALTUNGEN IM HERBST 2022

Almfest und Kegelmannschaft

Im Herbst dieses Jahres organisiert die Seniorenvereinigung zwei Veranstaltungen, zu denen alle Interessierten herzlich eingeladen sind!

Am Samstag, 3. September findet auf der „Kalcheralm“ unterhalb des Jaufenpasses in der Gemeinde Ratschings das Almfest statt. Unter dem Motto „Singen, weil es Freude macht!“ stehen das gemeinsame Singen und das im letzten Jahr erschienene Liederbuch der Seniorenvereinigung im Mittelpunkt. Das Fest beginnt um 11 Uhr mit einem Gottesdienst. Anschließend dreht sich alles ums Singen, Musizieren und Tanzen. Für die Fahrten ins Wipptal und zurück werden Busse organisiert. Interessierte können sich für weitere Details im Landessekretariat melden

(Tel.: 0471 999328, E-Mail: seniorenvereinigung@sbb.it) oder einfach direkt zur Veranstaltung kommen.

Am Dienstag, 8. und Mittwoch, 9. November findet in der Sportzone „Pfarrhof“ in Bozen zum vierten Mal die Landeskegelmannschaft statt. Teilnehmen können Keglerinnen ab 50 Jahren und Kegler ab 55 Jahren. Ob jemand zum ersten Mal oder professionell kegelt, spielt dabei keine Rolle, denn im Vordergrund steht nicht der Wettkampf, sondern das Dabeisein. Wer Interesse hat, mitzumachen, kann sich innerhalb Freitag, 30. September im Landessekretariat melden (Tel.: 0471 999328, E-Mail: seniorenvereinigung@sbb.it). Dieses steht auch für weitere Informationen zur Verfügung.

AUSBILDUNG „GEMEINSAM ALLTAG LEBEN“

Im eigenen Zuhause Menschen betreuen

Können Sie sich vorstellen, das eigene Zuhause zu einem fröhlichen Ort für soziales Arbeiten zu machen, mit Kreativität und Freude einen Raum der Begegnung zu schaffen und zugleich Familie, Beruf oder Landwirtschaft unter einen Hut zu bringen? Im Rahmen des Betreuungsdienstes „Gemeinsam Alltag leben“ ist das möglich.

„Gemeinsam Alltag leben“: Was ist das?

Bei diesem Angebot werden Senioren oder Menschen mit Unterstützungsbedarf in familiärer Atmosphäre liebevoll umsorgt und in einen abwechslungsreichen Alltag eingebunden. Im Vordergrund steht dabei die aktive Beschäftigung in und mit der Natur.

Zeitlich kann der Dienst flexibel an die Bedürfnisse von Betreuer und Nutzer angepasst werden. Auch die inhaltlichen

Schwerpunkte der Tätigkeiten in der Betreuung können je nach Interesse und individuellen Zielen gesetzt werden.

Die Ausbildung startet im Herbst

Der entsprechende Ausbildungslehrgang startet im November 2022 an der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Haslach in Bozen. Die Kursgebühr beträgt 150 Euro. Interessierte können sich ab sofort melden. Informationen und Anmeldung sind bei der Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen – wachsen – leben“ unter Tel.: 329 7025792 oder E-Mail: info@seniorenbetreuung.it möglich.

Vielleicht haben Sie ja selbst Interesse, diese Ausbildung zu absolvieren, oder Sie kennen jemanden, der diese Tätigkeit ausüben könnte? Dann melden Sie sich direkt bei uns bzw. geben Sie diese Information gleich weiter. Vielen Dank dafür!

Das Team der Sozialgenossenschaft

GEDANKEN
VON JOSEF
TORGGLER



Wie kann Gott das zulassen?

Das ist die uralte Frage, die schon den frommen Ijob im Alten Testament und unzählige andere Menschen bis heute sehr beschäftigt. Es gibt Fragen, die wir von unserem Blickwinkel aus mit unserem endlichen Verstand nicht letztgültig beantworten können. Beim Propheten Jesaja heißt es: „So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken.“ (Jes. 55,9) Wir schaffen es nicht, alle Zusammenhänge in ihrem Sinn zu verstehen, weder das Zusammenspiel aller Naturgesetze noch die Ereignisse in der Weltgeschichte noch die unseres eigenen privaten Lebens.

Es gibt und gab immer schon Naturkatastrophen und es gab und gibt immer wieder rücksichtslose Überheblichkeiten von Menschen. Daraus können unglaubliche Bosheiten entstehen. Uns Menschen zeichnen Verstand und Freiheit aus. Diese aber werden immer wieder auf schlimme Weise missbraucht.

Unserem christlichen Denken entsprechend ist durch Gott der ganzen Schöpfung und dem Leben jedes Einzelnen ein unzerstörbarer positiver Sinn eingestiftet. Trotz aller nicht erklärbaren Widersprüchlichkeiten müssen wir uns auf ihn immer neu gläubig und vertrauensvoll einlassen.

Leben in der Zeit ist Reifung und Bewährung. Das Vollkommene erwartet uns erst jenseits von Raum und Zeit. Der wichtigste und zugleich schwierigste Satz im „Vater Unser“ ist daher wohl: „Dein Wille geschehe.“